

er von kostbarem russischem Pelzwerk hatte, mitzunehmen, um es unterwegs zu verkaufen, wenn sie Geldes bedürftig wären oder einem ein Unglück widerführe. Den Abschied will ich nicht beschreiben. Keiner, der dabei war, vermag es. Sie schieden unter tausend Segenswünschen und Thränen des Dankes und der Liebe, und der Schneider gestand, daß dieses für ihn der schmerzlichste Tag seines Lebens sei. Die Reisenden aber sprachen unterwegs unaufhörlich und noch immer von ihrem Vater in Pensa, und als sie in Bialystock in Polen wohlbehalten ankamen und Geld antrafen, schickten sie das vorgeschossene Reisegeld zurück.

J. P. Hebel.

Whittington und seine Kaze.

Abichtslos waren Mäuse und Ratten von den Schiffen in den Fahrzeugen nach den entferntesten Inseln übergesiedelt worden und daselbst zu Landplagen erwachsen. Als bestes Mittel dagegen brachte man nun auch die Kaze dorthin, und man erzählte eine hübsche Geschichte von einem kleinen Knaben, der auf diese Weise durch eine Kaze zum reichen Manne wurde.

In London nahm vor hundert Jahren und drüber ein reicher Kaufmann einen kleinen armen Waisenknaben, Namens Richard Whittington, zu sich in sein Haus. Als nun eines Tages der Hausknecht junge Katzen erkaufen wollte, bat der Knabe seinen Herrn, er möchte ihm doch eine davon aufzuziehen erlauben. Es wurde ihm bewilligt, und nun fütterte er das Käzchen, bis es groß geworden war. Nach einiger Zeit wollte der Kaufmann ein großes Schiff mit Hoffmann, Erzählungen.